

Das literarische Genos „Satire“

1. Der Begriff „**Satire**“ kommt vom lateinischen Wort **satira** = *bunte Mischung, ein Allerlei* (von Zutaten oder Früchten u.ä.), das sich seinerseits vom Adjektiv **satir, uris** = *voll, satt* herleitet.; **satira lanx** = *die mit verschiedenen Früchten gefüllte Schale*.
2. Der Rhetoriklehrer **Quintilian** behauptet (Institutio oratoria 10,1,9), die Satire sei „ganz unser“, d.h. eine römische Erfindung: **satira quidem tota nostra est**.
3. Zwar fanden sich satirische Elemente bereits in der **griechischen Literatur**, so vor allem in den Komödien des **Aristophanes** und in den **Diatriben** kynischer und stoischer Wanderprediger (wie z.B. bei **Menippos** von Gadara), doch erst die Römer entwickelten die Satire zu einer eigenständigen literarischen Gattung mit einer großen Vielfalt an Themen und Formen.
4. **Gegenstände** der Satire waren von Anfang an das **Zeitgeschehen**, das **gesellschaftliche Leben**, die **Literatur** und **individuelle Schwächen**, welche die Satire gutmütig, beißend oder moralisierend kommentierte.
5. **Vertreter** der Gattung „Satire“ in Rom waren:

- **Ennius** (239-169 v. Chr.)

Schrieb als Erster (u.a.) sog. Satiren in Versform, aber offensichtlich ohne persönliche Invektiven.

- **Lucilius** (ca. 180-102 v. Chr.)

Beschränkte sich ausschließlich auf die Gattung „Satire“. Er gab ihr den spezifischen Charakter: Hexameter als passende äußere Form und beißenden Spott als inhaltliches Merkmal. Gilt als eigentlicher Begründer der römischen Satire.

- **Varro** (116-27 v. Chr.)

Nahm sich die Satiren des Menippos von Gadara (in Syrien; 3. Jh. v. Chr.) zum Vorbild, die eine Mischung von Prosa und Versen in verschiedenen Metren darstellen. Der Ton Varros ist jedoch weniger bitter, eher milde und belehrend.

- **Horaz** (65-8 v. Chr.)

Zwar stark von Lucilius beeinflusst, aber weniger aggressiv; milder im Ton und gelegentlich voller Selbstironie. Sermones: 2 Bücher „Gespräche in Hexametern“.

- **Persius** (34-62 n. Chr.)

In der Nachfolge des Lucilius; Verfechter der stoischen Moral, ohne bestimmte Personen direkt anzugreifen.

- **Juvenal** (Beginn des 2. Jh.s n. Chr.; nähere Lebensdaten nicht bekannt)

Größter römischer Satiriker; Höhepunkt der Gattung „Satire“ in Rom. Bittere Kritik an den Lastern und Torheiten seiner Zeit, die fast alle Männer und sämtliche Frauen trifft.

- **Seneca** (ca. 4 v. Chr.-65 n. Chr.)

Menippeische Satire „Apocolocyntosis“: Karikatur der Vergöttlichung des sechsten (i. J. 54) verstorbenen Kaisers Claudius. Abrechnung mit Claudius wegen zu Unrecht erlittener 8-jähriger Verbannung nach Korsika (41-49) und Einschmeicheln beim neuen Kaiser Nero.

- **Petron** (gest. 66 n. Chr.)

Menippeische Satire „Satyrikon“: Abenteuer der beiden jungen Männer Encolpius (Erz.) und Ascyltus, begleitet vom Knaben Giton, der mit den beiden seine Späße treibt. ⇒ cena Trimalchionis.